

"Das Angebot spricht sich herum"

Von Wolfgang Krokauer 24.01.2019 - 18:54 Uhr



Rosario Moser (links) und Gabriele Linder leiten die Nachbarschaftshilfe in Schömberg.
Foto: Krokauer Foto: Schwarzwälder Bote

Seit Oktober bietet der Verein "Menschen helfen Menschen" die Nachbarschaftshilfe an. Gabriele Linder und Rosario Moser leiten die Einsätze. Sie ziehen eine positive Zwischenbilanz

Schömberg. So haben sich inzwischen rund 20 Mitarbeiter zur Verfügung gestellt, um zu helfen. Sie bieten hauswirtschaftliche Tätigkeiten an, jedoch ausdrücklich keine Putz- und Gartenarbeiten. Außerdem unterstützen die Helfer bei Einkäufen. Sie begleiten ihre Klienten zu Behörden oder gehen mit ihnen zum Arzt. Auch gemeinsame Spaziergänge sind möglich. Die Mitarbeiter gehen an Sonntagen auch mit in die Kirche, wenn es eine entsprechende Anfrage gebe. Und manchmal ist den Hilfsbedürftigen einfach nur wichtig, dass jemand da ist und zuhört. In Notsituationen ist zudem das Betreuen von Kindern sowie von kranken und behinderten Familienangehörigen möglich.

"Die Chemie muss stimmen. Bis jetzt waren wir sehr erfolgreich", so Einsatzleiterin Moser: "Das Angebot spricht sich herum."

Die Helfer sind gut ausgebildet. Sie absolvieren regelmäßig Kurse in der häuslichen Betreuung. Des Weiteren lernen sie, wie man mit Demenzkranken umgeht. Außerdem wurden Kurse in der Kinaesthetik angeboten. Dabei geht es darum, wie die Helfer Menschen von einem Platz zum anderen bewegen, ohne die Hilfsbedürftigen oder sich selbst zu verletzen.

Bei den Kursen kooperiert die Nachbarschaftshilfe mit dem Verein "für uns in Oberreichenbach" in der Nachbarkommune.

Regelmäßige Schulungen sind Pflicht

Diese Fortbildungen sind wichtig. Schließlich muss der Verein "Menschen helfen Menschen" mit seiner Nachbarschaftshilfe gegenüber dem Landratsamt nachweisen, dass die ehrenamtlichen Helfer mindestens 30 Stunden im Jahr geschult werden.

Diese Seminare müssen vor allem folgende Inhalte vermitteln: Basiswissen über Krankheitsbilder und Behinderungsarten, Behandlungsformen und Pflege; psychosoziale Situation der zu betreuenden Personen, Wahrnehmung des sozialen Umfeldes; Umgang mit den Pflegebedürftigen und deren Verhaltensauffälligkeiten; Methoden und Möglichkeiten der Betreuung und Beschäftigung; Kommunikation und Gesprächsführung; Reflektion zur eigenen Rolle; hauswirtschaftliche Inhalte und Möglichkeiten der Unterstützung in der Versorgung.

Weitere Informationen: Telefon: 07084/9780017. Der Anrufbeantworter in der Geschäftsstelle in Langenbrand wird ständig abgehört.

Der Verein "Menschen helfen Menschen" ist dazu verpflichtet, bis zum 30. April eines jeden Jahres dem Landratsamt einen Tätigkeitsbericht vorzulegen.

Gemäß einem Bescheid des Landratsamtes ist die Nachbarschaftshilfe vom Landratsamt "als Angebot zur Unterstützung im Alltag nach Paragraph 45 a SGB XI in Verbindung mit den Paragraphen 6,10 der Verordnung der Landesregierung über die Anerkennung der Angebote zur Unterstützung im Alltag nach Paragraph 45 a Absatz 3 SGB XI anerkannt".

Das heißt konkret, dass Hilfsbedürftige von der gesetzlichen Pflegeversicherung für die Angebote des Vereins bis zu 125 Euro im Monat bekommen können. Der Verein berechnet Hilfsbedürftigen für seine Leistungen 13 Euro pro Stunde. Damit wird unter anderem der Aufwand des Vereins gedeckt.

Die Helfer bekommen neun Euro pro Stunde als ehrenamtliche Entschädigung. Die Einsatzleiter der Nachbarschaftshilfe, Gabriele Linder und Rosario Moser sind bei der Antragstellung bei den Pflegekassen behilflich.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Höfener Straße 17 in Langenbrand. Sie ist jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr und jeden Mittwoch zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet.